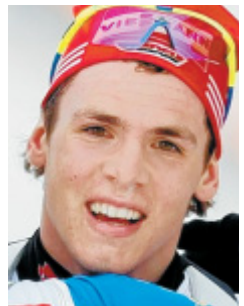


## PERSÖNLICH

**Christian Wulff** (51), Bundespräsident und bekennender Squash-Spieler, hat die Schirmherrschaft für die 23. Squash-Weltmeisterschaft der Herren-Teams in Paderborn übernommen. Die Organisatoren wollen nun alles daran setzen, dass das deutsche Staatssoberhaupt während der Titelkämpfe (21. bis 27. August 2011) auch nach Paderborn kommt. Die Liebe zur Sportart ist jedenfalls vorhanden, denn Wulff greift selbst gerne zum Squash-Schläger.



**Simon Schempp** (22), Biathlet aus Uhingen mit prominenter Freundin, muss sich in die Ohhut von Herz-Spezialisten begeben. Bei dem Lebensgefährten von Nachwuchsstar Miriam Gössner besteht der Verdacht auf eine Herzmuskelerkrankung. Schempp hat sich bereits vom Weltcup in Ruhpolding auf den Weg nach München ins Herzzentrum gemacht, wo weitere Untersuchungen Aufschluss über die genaue Diagnose geben sollen.

FOTO: REUTERS



**Dieter Hopp** (70), Mäzen des Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim, hat nach den turbulenten Wochen Selbstkritik geübt. Er habe den in Schiefelage geratenen Klub vernachlässigt. „Ich hätte mich mehr kümmern müssen, aber ich war durch meine Aktivitäten bei Bio-Tech-Unternehmen, meiner Stiftung und im Golf-Klub stark ausgelastet und habe darauf vertraut, dass das in Hoffenheim läuft“, sagte der Milliardär dem *Mannheimer Morgen*.

FOTO: DPA



**Claudia Pechstein** (38), einstige Eismadame, arbeitet auf ihrer Hausbahn in Berlin-Hohenschönhausen wie besessen an ihrem Comeback. Ziel ist der Start bei der Heim-Weltmeisterschaft in Inzell Mitte März 2011. Am 8. Februar läuft Pechsteins Zweijahressperre wegen erhöhter Blutwerte aus. Zehn Tage später will die fünfmalige Olympiasiegerin beim Weltcup in Salt Lake City den Startplatz für die WM buchen.

FOTO: DPA

**Thomas Broich** (29), früherer Bundesligaprofi, kann momentan nicht seinem Job beim australischen A-League-Klub Brisbane Roar nachgehen. Der Ex-Spieler des 1. FC Nürnberg ist von der Flutkatastrophe betroffen. „Das gesamte Stadion steht unter Wasser. Da kannst du höchstens drin schwimmen. Das Wasser steht fast bis zur Torlatte“, erzählt Broich, der wie seine Mitspieler drei Tage freibekommen hat, um Ordnung in ihr Leben zurückzubringen.

## Das Schlüsselloch in die Zukunft

FUSSBALL: A-Junioren-Masters in Lemgo

■ **Lemgo** (jh). Einmal im Jahr dominiert in der Hochburg des Handballs das Spiel mit der etwas größeren Kugel. Bereits zum 25. Mal richtet der TBV Lemgo an diesem Wochenende sein Fußball-A-Junioren-Bundesliga-Masters aus. Und da der Verein 2011 gleichzeitig seinen 100. Geburtstag feiert, wurde das Teilnehmerfeld beim „Heristo-Cup“ zum Doppeljubiläum einmalig auf 16 Teams aufgestockt.

Neben dem Deutschen Meister Hansa Rostock nehmen am Samstag ab 11 Uhr mit Werder Bremen, VfL Wolfsburg und Hannover 96 die drei Erstplatzierten der Bundesliga Nord/Nordost in der Lipperlandhalle teil. Auch der viermalige Masters-Sieger 1. FC Köln hat ebenso wie Schalke 04, Borussia Dortmund, Borussia Mönchengladbach, FC St. Pauli, Hertha BSC Berlin, VfL Bochum, Titelverteidiger Arminia Bielefeld und der SC Paderborn seine Zusage gegeben. Zudem mischen die „Gründungsmitglieder“ Eintracht Frankfurt und 1. FC Kaiserslautern, die sich 1987 als erste Bundesligaklubs auf die Reise in die Fußball-Diaspora

einließen, beim Jubiläumsturnier mit. Die zweite Gruppenphase beginnt am Sonntag um 9.30 Uhr. Ab 17.15 Uhr laufen die Halbfinals und das Endspiel von Deutschlands bestbesetztem U-19-Turnier ist am Sonntag auf 18.30 Uhr anberaumt.

Was ursprünglich aus einer „Schnapsidee“ vor der Theke entstand, hat sich zu einer festen Institution im trüben Januar entwicklungt. „Qualität geht über große Namen“, lautete stets das Motto des 2004 verstorbenen Initiators Heinz Schwarz. So ist das familiäre Turnier in der ostwestfälischen Provinz zu einem Schlüsselloch in die Zukunft des deutschen Fußballs geworden.

Mit Kölns Frank Schaefer, Bremens Thomas Schaaf, Frankfurts Michael Skibbe und Hoffenheims Marko Pezzaoui haben sich drei aktuelle Erstligatrainer erste Trainerposten beim Lemgoer U-19-Masters erworben. Und St. Paulis Holger Stanislawski war 1988 als HSV-Jugendspieler in Lemgo dabei.

Übrigens ähnlich wie Jens Keller, der kürzlich seinen Platz für Bruno Labbadia in Stuttgart räumen musste. Keller war 1989 bester Spieler des „Masters“.

einließen, beim Jubiläumsturnier mit. Die zweite Gruppenphase beginnt am Sonntag um 9.30 Uhr. Ab 17.15 Uhr laufen die Halbfinals und das Endspiel von Deutschlands bestbesetztem U-19-Turnier ist am Sonntag auf 18.30 Uhr anberaumt.

Was ursprünglich aus einer „Schnapsidee“ vor der Theke entstand, hat sich zu einer festen Institution im trüben Januar entwicklungt. „Qualität geht über große Namen“, lautete stets das Motto des 2004 verstorbenen Initiators Heinz Schwarz. So ist das familiäre Turnier in der ostwestfälischen Provinz zu einem Schlüsselloch in die Zukunft des deutschen Fußballs geworden.

Mit Kölns Frank Schaefer, Bremens Thomas Schaaf, Frankfurts Michael Skibbe und Hoffenheims Marko Pezzaoui haben sich drei aktuelle Erstligatrainer erste Trainerposten beim Lemgoer U-19-Masters erworben. Und St. Paulis Holger Stanislawski war 1988 als HSV-Jugendspieler in Lemgo dabei.

Übrigens ähnlich wie Jens Keller, der kürzlich seinen Platz für Bruno Labbadia in Stuttgart räumen musste. Keller war 1989 bester Spieler des „Masters“.

genheit. Ich denke nicht mehr daran und will die Diskussion nicht verlängern“, antwortete er auf Fragen nach dem Gesprächsinhalt.

Wie aus IOC-Kreisen verlautete, drückte Blatter in dem Telefonat sein Bedauern aus, betonte aber auch, dass die am Rande der Asienmeisterschaft in Doha von ihm gemachten pikanten Anwürfe falsch interpretiert worden seien. Der Schweizer reiste am Mittwoch zu einer Tagung der Ozeanischen Fußball-Konföderation nach Amerikanisch-Samoa und hinterließ als Stellungnahme zum Gespräch nur: „Kein Kommentar.“

Blatter hatte das IOC, dem er selbst seit 1999 angehört, am ver-

gangen Freitag als einen Club bezeichnet, der „keine Transparenz hat. Das IOC macht es wie eine Hausfrau. Sie erhält etwas Geld und gibt etwas Geld aus“. Der Schweizer fühlte sich vor seiner Kritik anscheinend von Rogge angegriffen. Dieser hatte in einem Interview mit der *Süddeutschen Zeitung* die FIFA im Zuge der Betrugsvorwürfe kritisiert und Aufklärung angefordert. „Die FIFA hat nicht dieselben Regeln wie wir“, stellte er fest. „Aber sie will ja nun eine Taskforce einsetzen, die Änderungen prüfen soll. Wir begrüßen das sehr, ich glaube, es ist notwendig.“ Zudem hatte das IOC seine Ethik-Kommission veranlasst, Korruptionsvorwür-

# „Sympathisch rüberkommen“

INTERVIEW: Potsdams Trainer Bernd Schröder über seine Vision vom Frauenfußball

■ **Bielefeld**. Seit 1971 trainiert Bernd Schröder den Frauenfußball-Bundesligisten Turbine Potsdam und hat mit der Mannschaft alles gewonnen, was es an Titeln im Klubfußball zu gewinnen gibt. Bevor der 68-Jährige mit seinen „Turbines“ am Wochenende beim Hallenfußball-Turnier in Bielefeld-Jöllenbeck zur Titelverteidigung antritt, sprach Schröder mit Stephanie Fust über Visionen, Kaffeesatzleserei und Spaßfaktoren.

Herr Schröder, Sie sind nun schon 40 Jahre bei Turbine Potsdam tätig. Wie hält man es so lange bei einem Verein aus?

**BERND SCHRÖDER**: Entscheidend ist das Umfeld. Ich habe mir in Potsdam ein Umfeld geschaffen, in dem ich gut arbeiten kann. Als Einzelner kann man ohnehin nichts bewegen.

Haben Sie nie darüber nachgedacht, eine andere Herausforderung anzunehmen?

**SCHRÖDER**: Nein. Solange das Gleichgewicht zwischen Anspruch und Wirklichkeit stimmt, sehe ich keinen Grund für eine Veränderung. Außerdem habe ich eine Verantwortung gegenüber meinen Spielerinnen, die wegen mir und wegen des Umfeldes nach Potsdam wechseln. Ich war auch über 30 Jahre lang in leitender Position eines großen Energieversorgers tätig, und auch dort habe ich die Verantwortung gelebt.

Was fasziniert Sie denn auch mit 68 Jahren noch an Ihrem Beruf?

**SCHRÖDER**: Wir haben in den vergangenen 40 Jahren unglaublich viel Erfahrung gesammelt. Es gibt keinen anderen Verein, der den Frauenfußball in dieser Kontinuität geprägt hat. Ich habe ein Wissen, das ich nicht so ohne Weiteres transformieren kann. Ich will doch dieses Wissen nicht mit ins Grab nehmen.

Haben Sie mal darüber nachgedacht, wie Ihr Leben verlaufen wäre, wenn damals nicht 40 Mädchen auf die als Scherz gemeinte Verbreitung von der Gründung einer Frauenfußball-Abteilung in Potsdam reagiert hätten?

**SCHRÖDER**: Das ist eine berechtigte Frage. Aber wissen Sie, ich habe Naturwissenschaften studiert und deshalb eine ganz klare Vorstellung vom Leben. Für mich gibt es keinen Konjunktiv, ich bin kein Kaffeesatzleser. Im modernen Leben setzt sich leider immer mehr die Einstellung durch: Was stört mich mein Geschwätz von gestern. Ich bin da anders, aber damit wohl ein auslaufendes Modell.

Warum haben Sie sich dieser Sache überhaupt angenommen, in einer Zeit, in der sich niemand für Frauenfußball interessiert hat?

**SCHRÖDER**: Wenn da 100 Leute vor einem stehen, muss man die Verantwortung annehmen. Das hat nichts mit Sport zu tun. Das ist Charaktersache.

Hatten Sie eine Vision?

**SCHRÖDER**: Ja. Für uns zählte nur das Leistungsprinzip. Das



„Ich will mein Wissen nicht mit ins Grab nehmen“: Potsdams Trainer Bernd Schröder trägt sich 2010 mit dem Gewinn des ersten Champions-League-Titels im Frauenfußball in die Geschichtsbücher ein.

FOTO: DPA

Verhältnis von Aufwand und Nutzen musste stimmen. So hatten wir nie das Problem, öffentlich hinterfragt zu werden. Nach dem Motto: Die machen ja nur Hausfrauensport.

Entspricht das Bild des Frauenfußballs von heute ihrer Vision?

**SCHRÖDER**: Die Spitze betrachtet, Bundesliga sowie Nationalmannschaft, ist das schon enorm. Wenn wir aber den Sport in seiner Gesamtheit betrachten, sind wir noch lange nicht soweit, wie wir uns das vorstellen. Vor allem im Vergleich zum Männerfußball. Da werden zu viele Dinge halbherzig gemacht, auch weil der Frauenfußball immer noch die Tendenz zur Randsportart hat.

Ist es denn sinnvoll, sich an den Männern zu orientieren?

**SCHRÖDER**: Wir pflegen ja unsere eigene Philosophie. Theo Zwanziger, der DFB, meine Per-

son und einige andere. Dabei geht es darum, die positiven Aspekte des Männerfußballs zu übernehmen und die negativen ausblenden.

Was bedeutet das im Detail?

**SCHRÖDER**: Der Frauenfußball muss sympathischer rüberkommen, muss glaubwürdiger sein. Das gesprochene Wort muss eine Bedeutung haben. Verträge müssen bindend sein. Das ist beim Männerfußball nicht mehr gegeben. Auch weil das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht mehr stimmt. Wir wollen Persönlichkeiten prägen, da geht es nicht nur um den Sport. Eine Frau kann sich nicht mit 32 Jahren zurücklehnen, da beginnt für sie doch erst das Leben.

Erwarten Sie sich von der WM auch einen nachhaltigen Schub fürs Bundesliga-Geschäft?

**SCHRÖDER**: Das hängt davon ab, wie wir abschneiden. Aber

selbst wenn wir Weltmeister würden, hätte das keinen nachhaltigen Effekt. In unserer schnellleibigen Welt wird die Euphorie auch schnell vergehen. Darüber hinaus müssen wir uns damit abfinden, dass wir ein bestimmtes Klientel trotz großer Erfolge nicht für den Frauenfußball gewinnen werden. Aber dieses brauchen wir auch nicht.

Zum Hallenfußball: Welchen Stellenwert hat dieser für Sie?

**SCHRÖDER**: Ich habe im Programmheft des Jöllenbecker Turniers gelesen, wir hätten im vergangenen Jahr Hallenfußball wie von einem anderen Stern gespielt. Das freut mich natürlich. Für uns ist der Hallenfußball sehr wichtig, weil wir uns unseren Fans ganz nah präsentieren können. Man kann gut zeigen, wie Hallenfußball gespielt wird: schnell, direkt, ohne großes Zweikampferhalten.

Und der Spaßfaktor?

**SCHRÖDER**: In der Halle ist der Spaßfaktor sicherlich größer als draußen auf dem Feld. Wenn wir gewinnen, umso mehr.

Das Ziel ist die Titelverteidigung?

**SCHRÖDER**: Selbstverständlich. Wir teilen ja das Team. Ein Teil spielt in Kiel, ein anderer in Jöllenbeck. Aber wir haben darauf geachtet, dass die Spielerinnen aus dem westdeutschen Bereich, Bajramaj, Schröder, Wesley, in Jöllenbeck spielen. Wegen der Verwandtschaft.

## „Weltklasse 2011“ in Jöllenbeck

■ Titelverteidiger gegen Neuling, oder in Namen ausgedrückt: Turbine Potsdam gegen Arna Björnar Bergen – so lautet das Eröffnungsspiel von „Weltklasse 2011“ am Samstag um 14 Uhr in der Sporthalle der Realschule in Bielefeld-Jöllenbeck. Außerdem in die Potsdamer Gruppe gelost wurden der Hamburger SV und der

schwedische Erstligist Kristianstads DFF. In der Gruppe 2 treffen der Champions-League-Sieger von 2009, der FC Rostov, Fortuna Hjørring (DEN), Kopparbergs/Göteborg FC (SWE) sowie Lokalmatador Herforder SV aufeinander. Tickets für das Frauenfußball-Turnier sind noch an der Tageskasse erhältlich.



Zu weit gegangen: FIFA-Präsident Sepp Blatter hat gegenüber dem IOC den Versöhnungskurs eingeschlagen.

FOTO: DPA

# Blatter rudert im Streit mit Rogge zurück

FUSSBALL: FIFA-Chefentschuldigt sich für seine Kritik an der vermeintlichen „Hausfrauen“-Politik des IOC

■ **Lausanne** (dpa). IOC-Präsident Jacques Rogge hat eine Eskalation vermieden und einen diplomatischen Schlussschritt unter den Konfliktpartnern gemacht. Blatter soll sich am vergangenen Mittwoch in einem Telefonat für die Äußerungen bei Rogge entschuldigt haben. Ob der FIFA-Chef tatsächlich Abbitte geleistet hat, sagte Rogge nicht. „Für mich ist es Vergan-

genheit. Ich denke nicht mehr daran und will die Diskussion nicht verlängern“, antwortete er auf Fragen nach dem Gesprächsinhalt.

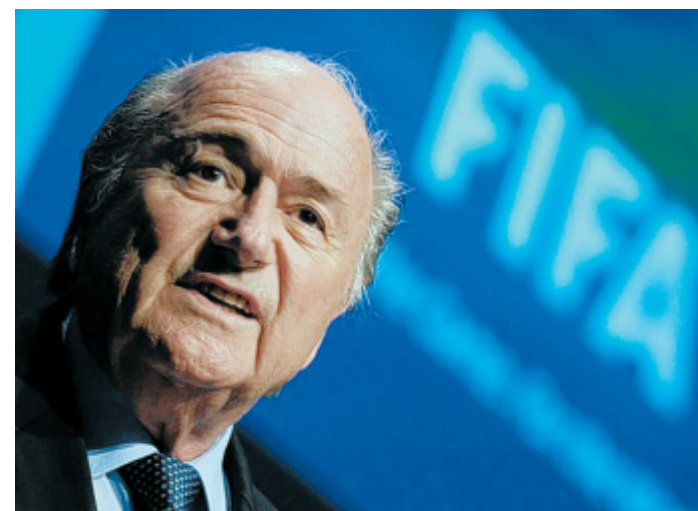
Wie aus IOC-Kreisen verlautete, drückte Blatter in dem Telefonat sein Bedauern aus, betonte aber auch, dass die am Rande der Asienmeisterschaft in Doha von ihm gemachten pikanten Anwürfe falsch interpretiert worden seien. Der Schweizer reiste am Mittwoch zu einer Tagung der Ozeanischen Fußball-Konföderation nach Amerikanisch-Samoa und hinterließ als Stellungnahme zum Gespräch nur: „Kein Kommentar.“

Blatter hatte das IOC, dem er selbst seit 1999 angehört, am ver-

gangen Freitag als einen Club bezeichnet, der „keine Transparenz hat. Das IOC macht es wie eine Hausfrau. Sie erhält etwas Geld und gibt etwas Geld aus“. Der Schweizer fühlte sich vor seiner Kritik anscheinend von Rogge angegriffen. Dieser hatte in einem Interview mit der *Süddeutschen Zeitung* die FIFA im Zuge der Betrugsvorwürfe kritisiert und Aufklärung angefordert. „Die FIFA hat nicht dieselben Regeln wie wir“, stellte er fest. „Aber sie will ja nun eine Taskforce einsetzen, die Änderungen prüfen soll. Wir begrüßen das sehr, ich glaube, es ist notwendig.“ Zudem hatte das IOC seine Ethik-Kommission veranlasst, Korruptionsvorwür-

fen von FIFA-Funktionären nachzugehen, die zugleich Mitglieder des IOC sind. Darunter ist auch Issa Hayatou, Präsident des afrikanischen Kontinentalverbandes (CAF), der durch einen Bericht des britischen TV-Senders BBC belastet wurde. „Die Kommission sammelt Informationen und ist auch in Kontakt mit der BBC“, berichtete Rogge. „Wir müssen aber Beweise haben.“

Neues Konfliktpotenzial im Machtkampf zwischen IOC und FIFA steckt in dem Vorhaben von Blatter, die WM 2022 im heißen Wüstenstaat Katar in den Winter und damit zeitnah zu den Olympischen Winterspielen zu verlegen.



Zu weit gegangen: FIFA-Präsident Sepp Blatter hat gegenüber dem IOC den Versöhnungskurs eingeschlagen.

FOTO: DPA

## SPORT-TERMINE

### Fußball

**25. A-Jugend Masters**: U-19-Turnier des TBV Lemgo mit (u. a.) Bor. Dortmund, Hannover 96, SC Paderborn, Arminia Bielefeld; Sa. 11.00 - 17.00 Uhr, So. 9.30 - 19.00 Uhr, Lipperlandhalle

**16. Weserspucker-Turnier Minden**: Sa. ab 13.30 Uhr Kampfhalle; mit 8 Traditionsmannschaften, u. a. Dortmund Hannover, Schalke

**Weltklasse 2011**: 32. Int. Frauenfußball-Turnier in Bielefeld-Jöllenbeck, Sa. ab 14.00 Uhr, So. ab 11.00 Uhr, Endrunde ab 14.55 Uhr, Finale 16.25 Uhr.

### Handball

**Frauen-Bundesliga**: FA Göppingen - HSG Blomberg-Lippe (So. 16.00 Uhr)

**3. Liga**: Ahlener SC - GWD Minden II (heute 20.00 Uhr), TuS Spengel - SG Schalksmühle-Halver (Sa. 19.15 Uhr), Leichlinger TV - TSG Altenhagen-Heepen (Sa. 19.30 Uhr), LIT Handball Nordh.-Mindenerwald - HSG Barnstorf/Diepholz (So. 17.00 Uhr)

### Basketball

**2. Bundesliga**: Baskets Paderborn - Cuxhaven BasCats (heute 20.00 Uhr)

### Squash

**Bundesliga**: 1. SL Schwandorf - Paderborner SC (heute 19.00 Uhr), Paderborner SC - 1. SL Schwandorf (So. 13.00 Uhr)

### Volleyball

**2. Bundesliga**: SV Lindow/Gransee - DJK Delbrück (Sa. 19.30 Uhr)

## Gefahr im Verzug

**BASKETBALL: Paderborn spielt gegen Cuxhaven**

■ **Paderborn** (js). Zum Rückrundenstart der 2. Bundesliga erwarten die Webmoebel Baskets Paderborn heute die Cuxhaven BasCats. Auf dem Papier spricht alles für die Hausherren. Die Gäste sind Tabellenletzte; Paderborn gewann schon das Hinspiel mit 79:71. Doch Cuxhaven hat einen Vorteil. Während die Domstädter im neuen Jahr noch ohne Zweitligapartie sind, besieht die mit zwei zusätzlichen US-Boys verstärkten Nordlichter am letzten Wochenende die Saar-Pfalz Braves 79:74. „Das ist ein gefährliches Spiel“, sagt Paderborns Coach Thomas Glasauer, der auf das komplette Angebot setzen kann.

## Spielerin Uhlig freigestellt

■ **Blomberg** (slu). Vor dem Auswärtsspiel der HSG Blomberg-Lippe bei FA Göppingen am Sonntag hat es beim lipplischen Frauenhandball-Erstligisten einen Knall gegeben: Der Verein stellte Rückraumspielerin Alexandra Uhlig wegen „grundsätzlicher Differenzen in der Zusammenarbeit“ frei. Zudem steht inzwischen definitiv fest, dass die beiden Zähler aus dem 28:27-Erfolg gegen Göppingen vom 18. September weg sind. In der Revision entschied auch das Bundesgericht: Neuansetzung.

### Live im TV

**Eurosport**: 9.30 Uhr, Tennis, WTA-Turnier in Sydney, Finale; 14.00 Uhr, Ski alpin, Superkombination Männer, Slalom; 14.45 Uhr, Biathlon, 10 km Sprint Männer; 16.00/20.45 Uhr, Snooker, Masters in London; 20.15 Uhr, Motorsport, Rallye Dakar

**ARD**: Sportschau mit Ski alpin, Superkombination Männer/Super G und Nord. Kombination/Team, Skeleton Frauen, Nord. Kombi/Langlauf, Skispringen, Superkombi Männer/Slalom, Biathlon/Sprint Männer, Freestyle/Ski-cross, Zweierbob Frauen; 18.00 Uhr, Handball-WM: Deutschland - Ägypten; 20.15 Uhr, Fußball, Bundesliga: Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund

**Sport1**: 16.45 Uhr, Handball-WM: Island - Ungarn, 20.00 Uhr: Spanien - Bahrain/Polen - Slowakei

## Starke Konkurrenz für den TC Dornberg

TENNIS: 14. Ritex-Cup startet am Wochenende

■ **Bielefeld.** Am Samstag startet beim TC SuS Bielefeld der 14. Ritex-Cup. Bei diesem renommierten Senioren-Doppeltturnier spielen an vier Spieldagen die zwölf besten Clubteams – ab Jahrgang 1971 – aus Ostwestfalen um den goldenen Pokal. Titelverteidiger ist das Team vom Verbandsligisten TC Dornberg, das aufstarke Konkurrenz trifft.

Berechtigte Hoffnungen auf den Finaleinzug machen sich außerdem Neuling und Westfalenmeister TC Bünde, Verbandsligist FC Stukenbrock, sowie die Westfalenligaturpe vom gastgebenden SuS. Aus dem Bielefelder Raum sind der VfB Fichte, Tennisclub, TC Brackwede, TC Dreeke und die Sf Sennestadt mit von der Partie. Das 12er-Feld wird durch den TC 71 Gütersloh, GW Hiddesen, und TC Salzkotten komplettiert.

An den ersten drei Play-Off-Spieltagen (15. und 29. Januar und 12. Februar) gilt es, die Qualifikation für das große Finale am 26. Februar zu schaffen. Die in drei Leistungsgruppen eingeteilten Mannschaften haben an jedem Spieldag drei Matches je 40 Minuten Netto-Spielzeit zu absolvieren.

Der Gruppensieger steigt in die nächst höhere Klasse auf, und das Schlusslicht steigt eine



Auf geht's: Turnierleiter Heiner Kornfeld (l.) und Sponsor Hans-Roland Richter freuen sich auf den 14. Ritex-Cup. FOTO: NW

Klasse ab. Somit ergeben sich an jedem Spieldag leistungsrechte und spannende Matches. Sportlicher Höhepunkt ist der Finaltag, an dem die Veranstaltung mit der legendären Siegerehrung durch Heiner Kornfeld im Rahmen des geselligen Championsdinners abgerundet wird.

## Turnerbund ehrt SVB-Springer



■ **Bielefeld.** Richard Reimer, Jochen Redekop und Marcel Penner (v. l.), die erfolgreichen Trampolinturner der SV Brackwede, wurden jetzt vom Westfälischen Turnerbund für den Gewinn der Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft geehrt. Redekop erhielt zudem eine besondere Auszeichnung für den DM-Titel im Einzel. Auch die zweifache Deutsche Meisterin Franziska Günther (4. v. l.) bekam für ihre Erfolge im Einzel und in der Synchrondisziplin (mit Alonka Volikova) eine Plakette. Heidi Berger (r.) wurde zum wiederholten Male als Trainerin des Jahres ausgezeichnet. FOTO: NW

## ZURÜCKGEBLÄTTERT

### KBC Duisburg siegt in Jöllenbeck

1986: 800 Zuschauer beim Frauenfußballturnier

Vor 50 Jahren - 1961

Rund 100 Zuschauer sehen im Volkshaus Sudbrack einen alles in allem befriedigenden Boxkampfabend. Zwar stellen die Gäste aus Recklinghausen die erwartete starke Mannschaft, doch die Vorwärts-Boxer befinden sich trotz längerer Kampfpause in guter Verfassung und gewinnen am Ende mit 12:6.

Halbmittelgewichtler Schröder sorgt wieder einmal für die erwartete Ringschlacht. Mit einem bildschönen rechten Up-Perkut befördert er den starken Nickel schon in der ersten Runde zu Boden, und alle Zuschauer glauben an ein schnelles Ende des Kampfes. Schröder agiert danach jedoch überhastet und gerät in die Defensive. Sein Punktsieg fällt am Ende deshalb sehr knapp aus.

Ein überzeugendes Debüt als Junior gibt im Halbmittelgewicht Bezirksmeister Klose. Mit gestochenen linken Haken und Kurzhaken erzielt er einen Aufgabesieg gegen Krause. Mit linken Kopfhaken dominiert im Bantamgewicht Kruzick gegen den harten Puncher Schappe. Mit abfangenden Rechten zum Kinn wäre Schappe beinahe noch der Sieg gelungen. Kruzicks Punktsieg ist jedoch eindeutig.

Vor 25 Jahren - 1986

Das 9. Internationale Frauen-Hallenfußball-Turnier des TuS Jöllenbeck um den Goldpokal der Volksbank endet mit einem Finalsieg des Deutschen Meisters und Pokalsiegers, dem KBC Duisburg. Klar mit 6:0 bezwingen die Duisburgerinnen im Finale den überraschend bis in Endspiel vordringenden HSV Borussia Friedenstal.

Rund 800 Zuschauer finden sich zum Finaltag in der Sporthalle ein und kommen voll auf ihre Kosten. Ausrichter Jöllenbeck überzeugt als Fünfter mit einem 4:2-Endrundensieg gegen Schalke 04. Vorjahressieger BK Odense enttäuscht ohne die Nationalspielerinnen Lone Smid-Hansen und Ulla Bastrup und findet sich am Ende auf dem letzten Platz wieder.

Das Aufeinandertreffen der beiden deutschen Regionalisten Duisburg und Herford im Endspiel wie bereits 1984 (damals gewann Duisburg mit 3:2) wird insbesondere nach dem Seitenwechsel zu einer eindeutigen Sache. Dabei schießen Nationalstürmerin Martina Voß und Petra Freund jeweils zwei Tore. Bis zur Pause hatte es durch einen Treffer von Andrea Limpert erst 1:0 gestanden. (efe)

## Bajramaj ist auch dabei

FRAUENFUSSBALL: Hochkarätiges Teilnehmerfeld bei „Weltklasse 2011“

VON HANS-JOACHIM KASPERS

■ **Bielefeld.** „Es ist natürlich Ehrensache, dass wir mit einer starken Mannschaft nach Jöllenbeck kommen. Schließlich haben wir da einen Titel zu verteidigen.“ Bernd Schröder, Trainer des Champions-League-Siegers und Deutschen Meisters FFC Turbine Potsdam, weiß, was er und der Klub den Zuschauern des Internationalen Frauen-Hallenfußballturniers, das am Samstag und Sonntag schon zum 32. Mal ausgetragen wird, schuldig sind.

Ähnlich wie die Potsdamer denken auch alle anderen Teilnehmer des kurz und treffend „Weltklasse 2011“ betitelten Turniers, bei dem wie immer der große Pokal der Sparkasse Bielefeld ausgespielt wird. Dieses Mal sind neben Potsdam die Bundesligisten FCR Duisburg, Hamburger SV und Herforder SV, Kristianstads DFF und Kopparbergs/Göteborg FC aus Schweden, Fortuna Hjørring aus Dänemark und Arna-Bjørnar Bergen aus Norwegen dabei.

„Ich freue mich schon riesig auf diese Veranstaltung“, sagt Martina Voss-Tecklenburg, die Trainerin des DFB-Pokalsiegers FCR 2001 Duisburg. Sie war schon als ganz junge Spielerin für den KBC Duisburg in Jöllenbeck im Einsatz und genießt nun als Trainerin die tolle Atmosphäre des Turniers. Während Titelverteidiger Potsdam am Wochenende ein Kurz-Trainingslager in Zinnowitz absolvierte, trat der FCR beim 1. Leverkusener Hallenmasters an – einer inoffiziellen Nordrhein-Meisterschaft, mit den besten Vereinen der Fußballverbände Niederrhein, Mittelrhein und Rheinland. Das halbtägige Turnier endete mit dem erwarteten Ergebnis: Duisburg siegte vor dem Bundesliga-Konkurrenten SC 07 Bad Neuenahr.

Torschützenkönigin wurde – ebenfalls vorhersehbar – Duisburgs Top-Torjägerin Inka Grings. Ob die Nationalspielerinnen auch in Jöllenbeck auf Torejagd gehen wird, ist noch frag-



Ihr Einsatz, Frau Bajramaj: Nationalepielerin Fatmire Bajramaj (Zweite von unten) wartet mit ihren Teamkolleginnen von Turbine Potsdam auf das nächste Spiel. FOTO: CHRISTIAN WEISCHKE

lich. Möglicherweise könnte die Belastung für die in der Bundesliga-Hinrunde leicht angeschlagene „Fußballerin des Jahres 2010“ bei dem zweitägigen Turnier zu hoch sein.

Auch Bernd Schröder muss

abwägen, welche Spielerinnen er mit zur „Weltklasse 2011“ bringt, hat doch Turbine Potsdam parallel auch für ein Turnier in Kiel gemeldet. „Das ist sinnvoll, damit so viele Spielerinnen wie möglich zum Einsatz

kommen“, sagt der Coach, der über die endgültige Zusammensetzung des Bielefelder Kaders noch nicht entschieden hat. „Fatmire Bajramaj wird aber wohl in Jöllenbeck auflaufen“, lüftet er immerhin ein kleines Geheimnis. Die gerade bei der Wahl zur Weltfußballerin des Jahres auf Platz drei gekommene Ausnahmspielerinnen wird also das Bielefelder Publikum mit ihrer fantastischen Technik und ihrer Spielfreude entzücken.

Die internationale Konkurrenz kommt mit allem, was Rang und Namen hat. Allen voran der schwedische Vizemeister Kopparbergs/Göteborg FC, der sechs aktuelle schwedische Nationalspielerinnen und dazu drei Teilnehmerinnen der U-20-WM 2010 in Deutschland und „Altstar“ Jane Törnqvist aufbietet. „In Jöllenbeck gibt's keine leichten Gegner“, sagt Martina Voss-Tecklenburg, die deshalb auch Weltmeisterin Simone Laudehr und Japans Nationalspielerin Kozue Ando aufzulaufen lassen wird, die in Leverkusen noch nicht dabei waren.

Auch Achim Feifel, der Trainer des Hamburger SV, verspürt schon ein leichtes Kribbeln vor seinem Debüt in Jöllenbeck: „Ich bin sehr gespannt“, sagt er, „gegen so namhafte internationale Mannschaften zu spielen, das ist schon etwas ganz Besonderes.“ Angeführt wird der HSV von seinem offensiven internationalen Dreiergespann: Von Europameisterin und U-20-Weltmeisterin Kim Kulig, der Schweizer Nationalstürmerin Ana Maria Crnogorac und der schwedischen Ballkünstlerin Antonia Göransson, die vor einem Jahr noch mit ihrem Ex-Klub Kristianstad im Finale von Jöllenbeck stand. Genau dieses Team ist der erste Gruppengegner des HSV, eine spielstarke, kombinationsichere Mannschaft. Das aufstrebende norwegische Team von Arna-Bjørnar Bergen, das derzeit fünf Nationalspielerinnen stellt, und Lokalmatador Herforder SV komplettieren das hochkarätige Teilnehmerfeld. Weltklasse eben – wie man es in Jöllenbeck seit Jahren gewohnt ist.

## Gegentreffer stören den Trainer

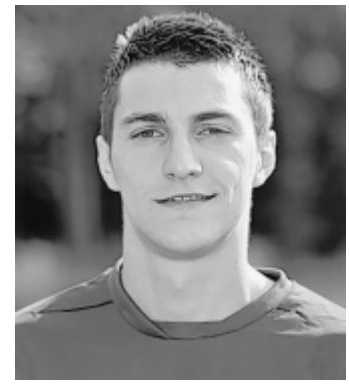
FUSSBALL: Arminia II erreicht im Test gegen Paderborn II nur ein 3:3

■ **Bielefeld (dogi).** Mit einem 3:3 (1:0) gegen den SC Paderborn II eröffnete Arminias U 23 den Reigen der Vorbereitungsspiele auf die Rückrunde der Regionalliga. Trainer Armin Perrey war mit den passablen spielerischen Ansätzen zufrieden, monierte aber unnötige Abwehmschnitzer, die den Paderbornern drei Treffer ermöglichten.

Dis Gastgeber legten durch Thilo Versick, der nach langer Leidenszeit endlich wieder einmal mitwirken konnte, und Gianluca Marzullo (22. und 48.) eine 2:0-Führung vor, die sie mit zwei Gegentreffern (49. und 56.) jedoch in sieben Minuten wieder aus der Hand gaben. Marzullo sorgte zwar kurz darauf für das 3:2 (62.), die Gäste kamen

aber unter den Augen von SCP-Cheftrainer Andre Schubert erneut zum Ausgleich (75.).

◆ Arminia: Hartmann – Savic (46. Krause), Heermann, Mikic, Matys (46. Kolodzig) – Kording, Schwertel – Barton, Versick (30. Anic), Rüter – Marzullo.  
◆ Arminia hat den Vertrag mit Ishak Dogan aufgelöst, der sich in die Türkei verändert.



Zweimal getroffen: Gianluca Marzullo. FOTO: FRÜCHT

## Eine Halle voller Platten

TISCHTENNIS: Erstes Turnier des Gadderbaumer TV lockt 124 Zweier-Mannschaften an

■ **Bielefeld (nw/dogi).** Das erste Tischtennisturnier des Gadderbaumer TV für Zweier-Mannschaften war ein voller Erfolg. „Wir mussten bei der Anmeldung frühzeitig die Notbremse ziehen, ansonsten hätten wir die Nacht durchspielen müssen“, berichtete Turnierwart Marc Antons, der von der enormen Nachfrage überrascht wurde: Mit etwa 60 bis 70 Mannschaften habe man gerechnet, am Ende tummelten sich 124 Duos in der Halle im Sportpark.

Der guten Stimmung tat der vorzeitige Meldeschluss keinen Abbruch. „Viele Akteure haben den ruhigen Verlauf des Turniers gelobt“, berichteten Dirk Walter und Jürgen David, die die Turnierleitung übernommen hatten. Gespielt wurde an zwei Tagen an insgesamt 17 Tischen. „Viel mehr Platten könnten wir leider nicht aufstellen. Ich bin mir aber sicher, dass wir bei einer Neuaufgabe im nächsten Jahr trotzdem mehr Interesse zeigen.“ Die Möglichkeit geben können, bei uns zu starten“, hofft Abteilungsleiter Marco Knapp auf „innovative Vor-



Volles Haus: Die Gadderbaumer Halle war am Wochenende in der Hand der Tischtennisspieler. FOTO: ZÖBE

schläge“ seitens des Organisationssteams.

Insgesamt wurden in sieben Klassen Pokale vergeben. Als Gewinner konnten sich folgende Paarungen in die erste Siegerliste eintragen: Herren A:

Henze/Hemmersbach (ESV Bielefeld/ TTC Petershagen-Friedewalde); Herren C: Pöppelmeier/Berthold (SV Gadderbaum); Damen A: Wessel/ Drechsler (SuS Veltheim); Damen B: 1. Backauf/ Wolny (TuS Helpup). Jun-

gen A: Ristow/ Pielsticker (SV Brackwede); Jungen B: Breder/Schoon (VfL Oldentrup); Schüler A: Wippermann/Werner (TTC Enger); Schülerinnen A: Synowski/ Synowski (TuS Helpup).

## Mit Grunow zum Heimsieg

HANDBALL-BEZIRKSRLIGA: TSG II gewinnt 35:32

■ **Bielefeld (ivo).** Durch einen hart umkämpften 35:32 (14:13)-Sieg im Nachholspiel gegen den Vierten Everswinkel II hat Handball-Bezirksligist TSG Altenhagen-Heepen II gleich zwei Serien beendet. Ersten gewann das Team des zufriedenen Trainers Enrico Legner zum ersten Mal seit Mitte November. Zweitens erzielte die TSG diesmal exakt so viele Tore wie in den beiden vorherigen Partien zusammen und beendete damit ihre Offensivflaute. „Beide Seiten haben konsequent schnelle Mitte gespielt“, berichtete Legner, der überraschend Christian Grunow aufbot. Der ehemalige Zweitliga-Akteur hatte seinen Anteil am Sieg, durch den die TSG II auf Platz acht kletterte. Mit einem Erfolg im noch ausstehenden Spiel gegen Schlusslicht Sassenberg würde man sogar auf Rang fünf klettern.

◆ TSG-Tore: Traphöner (11), Schröder (9), Sawatzky (7), Szweczyk (4), Grunow (2), Werner, Schüpping.

## Pflichtaufgabe beim Schlusslicht

VOLLEYBALL: Telekom Post SV spielt schon heute

■ **Bielefeld (woho).** Nicht nur in Bielefeld gibt es hin und wieder Probleme mit undichten Hallendächern. Auch in Unna-Massen tropfte es in diesen Tagen gewaltig von der Decke. Da die Gastgeber auf die Schnelle eine andere Sportstätte finden mussten und kein anderer Termin mehr frei war, wurde die Volleyball-Oberligapartie zwischen dem Aufsteiger und Tabellen-Schlusslicht dem EVC Massen/Königsborn auf den heutigen Freitag (20 Uhr) verlegt. Trotz leicht ausgedünnter Personaldecke – Zuspätkommer Harald Pulina steht nicht zur Verfügung – wollen die Bielefelder gewinnen. Angesichts der knappen Punktabstände zwischen den einzelnen Teams der Oberliga ist ein Erfolg beim noch sieglosen Tabellenletzten Pflicht. Ansonsten geriete der von den Bielefeldern ins Visier genommene zweite Platz schon am ersten Rückrundenspieltag außer Sichtweite.

## KURZ NOTIERT

**Drei Punkte für SKC Komet II**  
Die Sportkeglerinnen des SKG Komet II konnte beim SG Begatal-Extertal 1 alle drei Punkte entführen. Sie gewannen mit 2.725:2.603 Holz und 22:15 Einzelwertungspunkten. Es spielten Simone Diekmannshemke (722 Holz/8 EWP), Ute Strathmann (712/7), Karin Niebuhr (702/6) und Martina Schmidt (589/1). Mit diesem Sieg rückten die Kometinnen auf Platz zwei vor.

**TSVE-Judoka tagen**

Am 12. Februar findet um 16 Uhr die Abteilungsverammlung der Judobteilung des TSVE 1890 Bielefeld in der Geschäftsstelle am Siegfriedplatz 1, 33615 Bielefeld, statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Wahlen.

**Teams für Hallenturniere gesucht**

Der SCE Rot-Weiß sucht für seine Hallenturniere am 5. Februar noch Seniorenmannschaften aus der Kreisliga sowie U-32-Alltagsteams. Interessenten melden sich bei Andreas Knapp, Tel. 0151-155 763 83.

**Reisen mit dem Sportbund**

Nordic Walking, Entspannung und Kraft tanken auf Juist oder Aussparren und Erholen mit einem wohl dosiertem Programm in einem Wellnesshotel im Teutoburger Wald – im neuen Sommerprogramm vom Sportbund sind wieder viele interessante Reise-Angebote enthalten. Alle Informationen sowie den kostenlosen Sommerkatalog gibt es in der Geschäftsstelle des Sportbunds unter Tel. 525 1510 sowie unter info@sportbund-reisen.de.

**Hermanslauftraining**

Am morgigen Samstag, 15. Januar, beginnt der TSVE mit dem kostenlosen Vorbereitungstraining für den Hermannslauf. Start ist um 14 Uhr auf dem Parkplatz am Westeingang der Uni Bielefeld. Teilnehmen kann jeder, der in der Lage ist, 90 Minuten am Stück zu laufen. Trainiert wird in verschiedenen Leistungsgruppen.